

Qualitätsleitbild

Prozessqualitäten Unterricht

Lehr- und Lernarrangement

Unterrichtsinhalte

Der Verknüpfung der Fächer und Inhalte zu einem für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Ganzen wird anhand aktueller Beispiele hinreichend Beachtung geschenkt.

Unterrichtsplanung

Die Freiräume, die der Lehrplan offen lässt, werden bewusst wahrgenommen und für Unterrichtsschwerpunkte genutzt, die auf die spezifischen Interessen und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler eingehen (z.B. Unterrichtsprojekte, Freiarbeit, Arbeit mit Lernverträgen usw.).

Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse

Der Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler und der Schülerelbsttätigkeit wird durch das Unterrichtsarrangement ein angemessener Platz eingeräumt.

Förderungen von Schlüsselqualifikationen

Die Kompetenz zur Lösung komplexer Probleme (Problemlösungskompetenz) wird gezielt aufgebaut und mit Hilfe von geeigneten Unterrichtsformen (z.B. Projektunterricht, Planspiele, Fallarbeit) speziell gefördert. Arbeitsgemeinschaften kultureller Art werden eingerichtet. Schülerarbeiten erhalten ein Forum und Wertschätzung.

Soziale Beziehungen

Grundhaltung

In der Schule herrscht ein Klima der Offenheit, der gegenseitigen Unterstützung und des Vertrauens. Die Beziehungen untereinander sind wertschätzend, freundlich und respektvoll.

Umgang mit Konflikten

Lehrende und Lernende bemühen sich darum, bei Konflikten die Ursachen zu ergründen, vorschnelle Verurteilungen und Schuldzuweisungen zu vermeiden und für gewaltfreie Lösungen zu sorgen.

Spielregeln einhalten

Die im Unterricht herrschende Disziplin ist in Bezug auf die eingesetzten Unterrichtsformen und die beabsichtigten Lernprozesse angemessen. Die Lernenden akzeptieren die steuernde Rolle der Lehrkraft.

Zwischenmenschliche Beziehungen

Lernende und Lehrende gehen solidarisch miteinander um: z.B. die Lehrkraft nimmt sich bei Bedarf auch außerhalb des Unterrichts Zeit, um auf die Anliegen und Probleme der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Die Lehrerinnen und Lehrer achten darauf, dass die Klasse keine Minderheiten oder Einzelpersonen ausgrenzt oder „gemobbt“ wird. Es wird ein rücksichtsvoller und reflektierter Umgang mit sozialen und kulturellen Unterschieden gepflegt.

Prüfen und Beurteilen

Notengebung

Die Leistungsbeurteilung und die Notengebung sind für die Schülerinnen und Schüler transparent. Die Schülerinnen und Schüler kennen die Beurteilungskriterien und den Benotungsmaßstab, den die Lehrkräfte verwendet haben; sie können damit die Beurteilung bzw. Notengebung nachvollziehen.

Prüfungsgestaltung

Den Schülerinnen und Schülern sind vor der Prüfung die Lernziele bekannt, an denen sich die Prüfung orientiert. Die Zielangaben werden als hilfreiche Orientierungshilfe für die individuelle Prüfungsvorbereitung empfunden.

Die Lehrkräfte legen Wert auf eine möglichst angstfreie Prüfungsatmosphäre.

Prüfungs- und Beurteilungskonzept

Es gibt an der Schule bezüglich wichtiger Fragen der Leistungsbeurteilung Absprachen (z.B. minimale Anzahl Prüfungen, Beurteilungskriterien, Maßstab zur Benotung, Einbezug mündlicher Leistungen und freiwilliger Zusatzleistungen wie Referate, Berücksichtigung des individuellen Lernfortschrittes und von Schlüsselqualifikationen usw.).

Selbstbeurteilung

Die Schülerinnen und Schüler werden gezielt zur Selbstbeurteilung und Selbsteinschätzung hingeführt. (Es besteht an der Schule ein entsprechendes Einführungs- und Begleitkonzept).

Die Selbstbeurteilung der Schülerinnen und Schüler wird in die Leistungsbeurteilung einbezogen. (Es bestehen an der Schule entsprechende Vereinbarungen über die Klassengrenzen hinweg.)

Prozessqualitäten Schule

Kollegiale Zusammenarbeit und Schulkultur

Identifikation mit der Schule

Das Gefühl der Zugehörigkeit zur Schule und der Zusammenhalt im Kollegium wird durch geeignete Angebote wie gesamtschulisches organisierte Projekte und Feiern gefördert und unterstützt.

Gemeinsame pädagogische Orientierung

Zu den wichtigen pädagogischen Themen werden verbindliche Übereinkünfte und Abmachungen getroffen, deren Umsetzung im Schulalltag überprüft wird.

Persönliches Wohlbefinden / Umgang mit Belastung

Die Lehrpersonen und die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fühlen sich wohl an der Schule. Das Verhältnis von Belastung und Befriedigung, die mit der Arbeit in der Schule verbunden sind, ist ausgewogen.

Kommunikationskultur

Die Kommunikation im Kollegium ist offen, tolerant, verständnisvoll. Persönliche Wertschätzung und Anerkennung werden im Kollegium offen zum Ausdruck gebracht. Es wird ein offener und transparenter Umgang mit den im Kollegium vorhandenen heterogenen Ansprüchen und unterschiedlichen Interessen gepflegt.

Öffnung nach außen / Pflege der Außenkontakte

An der Schule herrscht Konsens darüber, wie Eltern am Schulleben teilhaben und wie die Schulpartner regelmäßig über das Leben an der Schule, Lernziele und Lernfortschritte der Schülerinnen und Schüler informiert werden.

Einbezug der Schülerinnen und Schüler ins Schulleben

Schülerinnen und Schüler sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, und zeigen damit, dass sie sich mit ihrer Schule identifizieren und wohlfühlen. An der Schule werden verschiedene Bestrebungen unternommen, um eine gute Integration möglichst aller Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen und um Gewalt- und Suchtproblemen präventiv und konstruktiv zu begegnen.

Schulführung

Führungsstil / Leadership

Die Kommunikation zwischen der Schulleitung, den Lehrerinnen und Lehrern und den übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Schule ist geprägt durch offene Information, Verlässlichkeit und gegenseitiges Vertrauen. Konflikte werden offen angesprochen und sachbezogen gelöst.

Die Schulleitung lebt einen partizipativen Führungsstil. Sie bezieht interessierte Gruppen innerhalb der Schule in Entscheidungsprozesse ein und schafft Bedingungen, die eine Übernahme von Verantwortung erleichtern.

Entscheidungsprozesse

Entscheidungen und Entscheidungsprozesse sind für alle an der Schule tätigen Personen transparent und werden nach Möglichkeit an den Ort des konkreten Handlungsvollzuges delegiert.

Personalentwicklung

Die Schule verfügt über Konzepte zur Personalgewinnung, -einführung und -entwicklung.

Konferenz- und Sitzungsleitung

Die Schulleitung sorgt dafür, dass in Konferenzen transparente Entscheidungen gefällt werden und dass gemeinsam gefasste Beschlüsse tatsächlich umgesetzt werden.

Schuladministration

Die Aufgabenbereiche der Schulorganisation und Schuladministration sind strukturiert, die Zuständigkeiten sind geregelt. Die Organisation ermöglicht das zielgerichtete und effiziente Funktionieren des Schulbetriebs. Termine werden rechtzeitig geplant und bekanntgegeben.

Formalisierte Informations- und Kommunikationsprozesse

Es bestehen sinnvolle und benutzerfreundliche Informations- und Kommunikationsstrukturen. Die Darstellung der Schule nach innen und außen ist klar, freundlich und authentisch.

Institutionalisierte Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen

Feste Einrichtungen (Konferenzen, Projektgruppen, Lernortkooperationen) sind vorhanden.